Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 65 (1987)
Heft: 1

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte

Gedichte gefunden

Frau M. G. ist nicht enttäuscht worden, aus La Chaux-des-Fonds ist **«Quand nous chanterons le temps des cerises»** doch noch eingetroffen.

Alfred Huggenberger hat den **«Chor der Bäuerinnen»** geschrieben, das Gedicht, welches wir Frau E. R. dreimal zuschicken durften.

In Richard Wagners «Meistersinger von Nürnberg» erklingt die Arie **«Am stillen Herd zur Winterszeit»**,. 3 Leserinnen und Leser haben uns geholfen, den Wunsch von Herrn H. K. zu erfüllen.

Im Gedichtband «Palmblätter» von Karl Gerok wurde das Gedicht **«Nebo»** für Frau M. W. gefunden.

Das kleine Gedicht für Frau L. G. **«Brichst du Blumen, sei bescheiden»** haben wir 15mal bekommen.

Es ist nicht die erste Strophe, welche Frau H. B. noch auswendig wusste, sondern die letzte, die mit den Worten beginnt: **«Lueg d Sunne rüstet sich uf d Reis»**.

So exklusiv war der Wunsch von Frau H. D. wirklich nicht, wir haben uns sehr getäuscht, denn 8mal haben wir den elsässischen **«Erlkönig»** bekommen!

Falls Frau A. R. wieder einmal eine schlaflose Nacht haben sollte, so kann sie nachlesen, weshalb es heisst **«De Hansli chunnt d schwitze wie ne Bär»**, wir konnten das Gedicht weiterleiten.

«D Stei ligge lo» heisst das Gedicht, welches Frau A. S. suchte, in dem die Worte stehen **«... do gseht er det ä schwarzi Chatz ...»**

Frau L. W. muss nicht mehr weitersuchen, denn sie hat das Lied **«Das Elterngrab»** 26mal bekommen.

Für Frau H. G. ist das Gedicht **«Kennst Du das Herz, das für Dich lebte, das liebe treue Mutterherz»** ebenfalls gefunden worden.

«Der Räuber und das Kruzifix» heisst das Gedicht, welches Frau M. P. suchte und das früher in einem Luzerner Schullesebuch stand. Sie wird es mit Freude lesen.

Die Grossmutter von Frau G. B. kann das Gedicht **«Am Egelsee»** (Am Heitersberg, dort in der Höh' ...) im Altersclub vortragen.

Auch das zweite Gedicht konnte ausfindig gemacht werden. Clemens Brentano hat es geschrieben, es heisst **«Die Gottesmauer»**. Die dritte Strophe beginnt mit den Worten «Eine Mauer um uns baue, sang das fromme Mütterlein».

Gedichte gesucht

Eigentlich hätte Frau H. O. das Gedicht gerne für eine Weihnachtsfeier gehabt, aber der Wunsch traf zu spät ein, trotzdem würde sie sich freuen über **«I grosse Flocke fallt de Schnee ...»**

Frau U. S. möchte einer lieben Bekannten eine Freude machen mit dem hübschen Lied **«Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiss wie heimliche Liebe ...»**

So ganz genau erinnert sich Frau E. B. nicht mehr, aber so ungefähr lautet das Gedicht **«Macht man im Leben kaum den ersten Schritt, gibt die Mutter den ersten Kuss ...»**

Für Frau H. M. forschen wir nach einem Gedicht aus dem Lesebuch der Oberschulen («Für Kopf und Herz») Kanton Bern: **«Walt Gott im Stall, sprach der Knecht, als er die Türe schloss. Sein Meister wies ihn roh zurecht, er fühlt sich reich und gross ...»**

An ein Gedicht, das sie vor sechzig Jahren mit ihrem Töchterchen aufsagte, erinnert sich Frau M. P. nur noch der Spur nach. Wer kennt wohl das Gedicht von der **Zigeunerin, die drei jungen Mädchen wahrsagte.** Das Gespräch begann mit den Worten **«Ich bin ein brav' Zigeunerkind ...»**

Frau D. F. würde sich freuen über das Gedicht der Aargauer Dichterin Sophie Hämmerli-Marti **«Heb sorg zum alte Porzellan, heb sorg zum junge Glück ...»**

Während der Ferien hat Frau M. K. einen sehr schönen Spruch gelesen, weiss ihn jedoch nur noch zum Teil: **Denk einmal darüber nach, das Leben wird kürzer mit jedem Tag, und Du wirst älter mit jeder Stunde, jeder Minute, Sekunde ...**

Ein Heldenlied, das vermutlich ein Ereignis aus dem Schwabenkrieg besingt, sucht Frau A. A. für eine Bekannte: **«An Thurgaus Grenzen lag der Kaiser und um ihn her des Adels Macht.»**

Frau M. M. sucht ein neueres Lied, in welchem der Regen besungen wird **«... es tuet defür em Chabis guet und de Stangebohne.»**

Herr K. H. würde sich sehr freuen über die beiden Lieder **«Guter Mond, du gehst so stille»** und **«Weisst Du, wieviel Sternlein stehen».**

Frau L. B. hat für uns schon französische Liederwünsche erfüllen können und hat nun auch einen französischen Wunsch: **«Y a-t-il rien de plus beau que notre petit chalet là haut.»** Ja – wie geht es nun weiter?

Für ihre einstige Waisenmutter sucht Frau C. S. zwei Gedichte: **«Hänschen wollte jagen gehn, hatte kein Gewehr, sah er einen Besenstiel, Herz, was willst du mehr ...»**

Das zweite Gedicht beginnt **«S' isch emol es Fraueli gsi mit 12 herzige Bibibi. Sie tenkt, was fang i jetzt au aa, das mer's kein Sperber stäle cha ...»** Es wäre schön, wenn wir dem Müeti helfen könnten.

Hörberatung ist Vertrauenssache

Kostenlose und fachmännische Beratung durch Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis.

Hörgeräte aller Weltmarken, Reparaturservice, Batterien, sämtliche Zubehöre für Radio und Fernsehen.

Vertragslieferant der IV, AHV, SUVA, EMV

Madeleine Blum-Rihs

Seit 1947 Fachgeschäft für Hörberatung

Talacker 35, 8001 Zürich
Telefon 01/211 33 35
Haus Bernina-Nähmaschinen, 2. Stock

Bitte senden Sie Gratisprospekt

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Nur die letzten Zeilen eines Gedichtes – möglicherweise hat C. F. Meyer es geschrieben – sind Frau E. H. noch in Erinnerung geblieben: **«Und droben in dem Äther der lauen Maiennacht, da segelt noch ein später, friedfert'ger Ferge sacht.»** Was passiert vorher?

Frau E. Z., die sehr oft kleine Kinder hütet, möchte für ihre Schützlinge folgende Gedichtchen ausfindig machen: **«Mir sind die 7 Zwergli und schaffed teuf im Bergli ...»**

Das zweite Zwergli-Gedicht fängt an **«Ich bi de Zwergli Zipfeliwitz, mit em rote Nasespitz ...»**

An den sich langsam ankündigenden Frühling (die Tage werden schon länger) denkt Frau F. B. Sie glaubt, dass es sich um ein Gedicht von Zyböri handeln könnte: **«Lueg das Näscht voll Vögel a ...»** Doch dann bleibt sie schon stecken!

Frau M. E., möchte an einer Klassenzusammenkunft das Lied **«Die drei von der letzten Bank»** vortragen. Wer ermöglicht den sicher heiteren Beitrag?

Schwester C. H. frägt, wer für sie das Jodellied **«Kamerade wei mer sy»** ausfindig machen könnte.

Frau M. Z. fallen nur noch wenige Worte eines Liedes ein, das sie früher gerne gesungen hat: **«Grossmütterlein sitzt ganz allein im Abendsonnenschein ...»**

In der Jugend hörte Frau E. H. ein Wanderlied, es gefiel ihr gut, doch hat sie es seither nie mehr gehört: **«Falter um Falter zieht der Sommer ins Land ...»**

Den ganzen Text eines Liedes, das oft von Peter Alexander gesungen wird, erhofft sich Frau E. B. **«Wenn auch die fliehen und die Zeit vergeht, wir bleiben wie wir sind ...»**

So zwischen 1938/40 lernte Frau M. L. ein Gedicht, dem sie seither nie mehr begegnet ist. Spärlich sind die Worte, welche sie noch auswendig weiss: **«... im kirschen-, kirschenroten Licht, lacht mir entgegen mein Angesicht.»**

Aus dem Kanton Aargau, von Frau E. S. kommt der Wunsch nach einem verloren gegangenen Lied: **«I de Frömdi mues i läbe, ohni Freud und ohni Geld ...»**

Ein Männerchorlied, das **«Doppeladler»** oder **«Reichsadler»** heisst, sucht Herr A. F.

Ein Gedicht von W. Gerhard sucht Frau M. Es heisst «**Matrose**» und beginnt «**Auf Matrosen, die Anker gelichtet, morgen geht's in die wogende See**». Ob jemand der halbblinden Abonnentin helfen kann?

Dank für gefundene Gedichte

Die Gedichte, 87 an der Zahl, haben alle meine Erwartungen übertroffen. Ich danke Gott für dieses Geschenk. Dass es das noch gibt ...
Meine Schulfreundin ist ins Pflegeheim eingetreten und ich konnte ihr eine grosse, unerwartete Freude bereiten. Ein paar Einsendungen habe ich persönlich verdankt. Nehmen Sie die überwiesene Postcheckeinzahlung als herzlichen Dank. *Frau E. G.*

Auch wir danken für die namhafte Spende ganz herzlich!

Mich freut es, nach Möglichkeit mitzuhelfen, Gedichtwünsche zu erfüllen, dies tut nämlich auch dem Suchenden gut! *Frau A. E.*

Zusammen mit einer Mitpensionärin werden wir diesen Herbst oder Winter in unserem Altersheim einen gemütlichen Nachmittag veranstalten und die gesammelten Gedichte vortragen. *Frau E. B.*

Letzte Woche bekam ich einen lieben Besuch aus Winterthur. Eine Frau wollte sich persönlich für ein zugesandtes Lied bedanken. So etwas freut einen. Auch mit einer anderen Frau in einem Altersheim bekam ich Kontakt durch ein eingesandtes Gedicht. Freude geben, Freude empfangen, macht das Leben erst lebenswert. *Frau J. L.*

Mit grosser Freude las ich das Gedicht, das alte Erinnerungen aufleben liess. Ich werde das Gedicht meinen Grosskindern weitergeben. *Frau A.*

Unseren Gedicht-Freunden möchten wir in Erinnerung rufen, dass Gratiskopien einzelner Gedichte gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Umschlags erhältlich sind. – Hingegen können wir nicht eine weitere Gratis-Leserdienst-Rubrik für Bücher, Schallplatten usw. einrichten. Solche Wünsche veröffentlichen wir in den preisgünstigen Klein-Anzeigen.

neu:

einfacher geht's nicht!

Gewöhnlicher Stuhl wird

KLEINKINDERSTUHL

Auch zum Mitnehmen sehr geeignet, ins Gasthaus, in die Ferien, zu den Grosseltern usw. STANDSICHER. RUTSCHFEST. Für alle Stühle, deren Beine diagonal zwischen 50 und 75 cm Abstand haben, stufenlos einstellbar, Kunststoff. TÜV-geprüft.

Ich bestelle ___ Stück baby-tall
zu Fr. 48.80/Stk. inkl. Porto/Verpackung
☐ *Prospektbeschreibung*
(Rückgaberecht innert 8 Tagen)

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ *ZLP*

an: baby-tall, Forchstr. 163, 8032 Zürich
Tel. 01/55 99 16 (service frau kitchen)

baby-tall